

Partytreiben in der Mittelstraße

Handgemachte Musik, eine extra-lange Hüpfburg und Leckeres vom Grill und an der Cocktailbar: Das Straßenfest des Steinacher Feuerwehrvereins zog am Sonnabend mehrere hundert Besucher in die Mittelstraße.

Von Andreas Beer

Steinach – Am Samstag durfte in Steinach der Grill im heimischen Garten kalt bleiben. Die Brunnenstädter gaben vielmehr eindrucksvoll dem reichlichen Spezialitäten-Angebot des Feuerwehrvereins in der Mittelstraße den Vorzug. Wohl lässtig um die 800 Gäste genossen dort das Steildchein oberhalb der Feuerwache, zum bereits sechsten Mal ausgerichtet von den Steinacher Brandbekämpfern.

Die ließen in puncto Geselligkeit wahrlich nichts anbrennen. Die gesamte Straße war zum Freisitz umgewidmet worden. Zwei Bierschänken wurden besetzt, dazu eine Cocktailbar mit alkoholischen und nicht-alkoholischen Erfrischungen hochgezogen. Regie hinterm Rost führte derweil Lutz Landgraf, der polizeipendibel darauf achtete, dass ein jedes Brätel anständig gewendet wurde. Drei Dutzend Kuchen und Torten hatten zudem die Feuerwehr-Frauen dem Fest gestiftet. Am Buffet, besetzt von Jessica, Ines und Anja, war da die Qual der süßen Wahl ein hitziges Thema unter den eingeschwoenen Freunden der Kaffeekuchen-Gemütlichkeit.

Vereinschef Silvio Queck zeigte sich angetan vom Publikumszuspruch, wertete es zurecht als Zeichen der Verbundenheit der Einheimischen mit ihrer Wehr. Dass die Retter auch Sympathie-Träger sind? Es lässt sich festmachen an einem hübschen Geschenk: So bekam Queck die Skulptur einer mit erkennbar viel Mühe in Heimarbeit gegossenen und mit Metall-Lack veredelten Miniatur-Spritze überreicht. „Ein echtes Unikat. Alle Achtung.“

Das gute Stück aus der Hand des Seniors wird einen Ehrenplatz erhalten, verspricht Queck. Bis zu einem gewissen Grad entschädigen solch nette Gesten auch für die Pöbelei eines anderen Steinachers, der die Feuerwehrler inmitten eines Rettungseinsatzes am Abend des Himmelfahrts-Feiertags – damals kollidierte am unbeschränkten Bahnübergang ein Autofahrer mit der Südhühnigenbahn – mit fihlen Sprüchen belegte.

Ansonsten erwies sich das Straßenfest der Feuerwehr einmal mehr als



Die fünfjährige Mandy half beim Fest rund um den Stauchenbrunnen als Seitenblasen-Prinzessin aus.



Zu Ehren der Wehr schmückten Kinder vom Freizeitzentrum Reich den Ludwigbrunnen gegenüber der Wache mit Laubsägearbeiten mit Feuerwehr-Motiven.



Wer kommt schneller über die Hüpfburg: Holger Jacob (l.) und Mathias Nüchterein liefern sich ein spannendes Turnier.



Das Trio vom Kuchenbuffet: Jessica, Ines und Anja.

Hindernis-Parcours übrings einen heißen Fight: Als beide zeitgleich über die erste Barrikade hechteten, sah es noch nach einem Foto-Finish. Allerdings kam's anders: Am Schluss klopfte sich Nüchterein schon längst die Hose glatt, derweil Jacob

echte Familienfeier: Vor allem der Vorplatz der Wache war dicht umringt von vergnügten Kindern. Die übten sich im Zielschießen mit der Kubelspritze

oder erkommen fröhlich ein ums andere Mal die lange Hüpfburg. Steinachs Wehrchef Holger Jacob und Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterein lieferten sich auf dem luftgepolsterten



Waschecht bis unter die Hutkrempe: Klaus Siederer und Udo Lindenberger.

Udo Lindenberger seinen genschelten Segen. Klaus Siederer dubelte den Panik-Rocker perfekt bis unter die Hutkrempe. Wo bei die Zuschauer natürlich lebhaft rätselten, wer von beiden bei Lichte besehen eigentlich das größere Original abgibt.

den Stauchenbrunnen jedenfalls wird man die beiden Behausungen sicher kaum brauchen: Wie schon bei den Auflagen zuvor, so trübe auch heuer kein Hauch eines Wasserehens von oben das gut gelaunte Miteinander.



Bei Lutz Landgraf brennt nichts an.

Fotos (5): camera000/de
prebbszgw/4/jndk/60000/000